



Es handelt sich bei diesen Erklärungen um die Umgehung des österreichischen Bundeskanzlers tatsächlich nicht um Verfechtungen oder Abfertigungsmanöver. Man muß Dr. Seipel zugeben, daß sein öffentliches Wirken in allen Jahren immer gradlinig lag. Nichts ist Seipel ferner als Verführung oder Konspiration. Seine Reise nach München dient sicherlich keinem der geheimnisvollen Zwecke, die besonders jene Stellen in allen Angelegenheiten, denen alle Beziehungen zur Person Seipels fehlen. Das geht aber gerade heraus, um in solche Gerichte über Österreich und Bayern, über denartige Zwecke der Presse des Kanzlers zu glauben; man muß Seipel nicht kennen.

### 100 Prozent Zollerhöhung auf polnische Schweine in Oesterreich

Aus Warschau wird gemeldet: Starke Verunsicherung, auch für die deutsch-polnischen Verhandlungen, rufte die Forderung der hohen Polens im Gefolge ihrer letzten wichtigsten Ministerkonferenz. Die Einfuhr und Schweinefleischausfuhr, nämlich Oesterreich, zu verlieren. Seit dem 10. Januar d. J. wurden die österreichischen Zölle auf Schweinefleisch um 100 Prozent erhöht, für Schweinefleisch nun auf 20 Prozent. Polen führt rund 15 000 Schweine wöchentlich nach Oesterreich aus. Der neue Zoll wirkt als ein polnischer Ausfuhrzoll. Mitteln kann zu den deutsch-polnischen und den fortwährenden politischen-französischen Handelsverträgen nicht aus noch ein politisch-österreichische Handelskrieg treten.

### Kommunalfestumult im Landesrat in Saarbrücken.

In der gestrigen Sitzung des Landesrates in Saarbrücken wurde außerhalb der Tagesordnung von den Kommunisten der Antrag gestellt, über die Arbeitslosenfrage zu beraten. Dabei kam es zu einem heftigen Tumult, der die Sitzung für einige Minuten unterbrechen wurde. Zunächst hatte sich vor dem Verhandlungsgebäude ein Trupp Arbeitloser angeammelt, der zunächst durch Rufe wie „Arbeit“, „Brot“, die Aufmerksamkeit der Versammlung auf sich lenkte, dann aber in das Gebäude selbst und in den Sitzungssaal eindringen wollte. Die Arbeitlosen wurden von der Polizei zurückgeworfen. Nach Wiederannahme der Sitzung wurde das Verarbeiten und Arbeitslosenproblem erörtert, wobei es wieder zu heftigen Auseinandersetzungen kam.

### Poincarékritik im Elsaß?

Das „Echo de Paris“ erklärt in den zwei Wochen autonomistischen Wahlkreise im Elsaß: Die Anwendung des Selbstmitleids, das das Elsaß von seinen Leiden befreien soll, muß außerhalb des Parlamentes erfolgen, denn dieses hat sich von Grund aus unfähig gezeigt, in zweifelhafte Weise einzugreifen, in was hat die Lage nur noch verschlimmert, man hätte doch nicht die Zeit zu verschwenden, was der junge Herrscher von Südbanien ist. Jünger Poincaré, dem sein Patriotismus und seine dem Lande geleisteten Dienste in diesem Falle man über die Parteien stellen müßte, die diesen Elend in die Hand nehmen und allein hindern und den Fall allein regeln. Er hat den Elsaß und das Herz für diese Aufgabe.

Zu dem Ergebnis der Wahlen in Afrika und Sibirien schreibt „Le Nouveau“, der gestrige Tag sei für das Elsaß wie für Frankreich ein schmerzlicher Tag gewesen. Das eltsässische Malaise ist nicht nur eine politische, sondern eine nationale Frage. Das „Journal“ schreibt: Frankreich, auf das man es abgeben hat, ist mit ganz anderen Forderungen besetzt. Möge der Autonomisten-

führer Dooep sich beugen zu triumphieren, er wird das nicht lange tun. Früher oder später wird das eltsässische Volk die Augen öffnen und den Weg zum Selbstmitleid finden.

## Interessante Zahlen der Reichsbahn.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Aus dem letzten veröffentlichten Personal- und Materialausgang der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft für 1929 sind folgende Zahlen interessant:

An Beamten hatte die Reichsbahn im Jahre 1913 innerhalb der neuen Grenzen an Angestellten und Arbeitern aller Art 428 827

Im Jahre 1928 waren die entsprechenden Zahlen 810 905

Die Gesamtstaffel aller Beamten, Angestellten und Arbeiter ist heute also nur unwesentlich höher als im Jahre 1913. Dagegen hat eine Verdrängung von den Arbeitern zu den Beamten stattgefunden, was darauf zurückzuführen ist, daß eine ganze Reihe von Stellen, die früher mit Arbeitern besetzt waren, heute von Beamten bedient werden.

Die Besoldung und Löhne betragen im Jahre 1913 rund 1,1 Milliarde, im Durchschnitt auf den Kopf 1 588 M.

1928 rund 2,126 Milliarden, im Durchschnitt auf den Kopf 3 032 M.

Die Summe aller Besoldung und Löhne hat sich gegenüber der Vorjahreszeit also verdoppelt. Im einzelnen ist folgende die Kostenstaffel:

100 bei den Beamten mit 158,18

bei den Angestellten, Hilfskräften und Betriebsarbeitern auf 152,14

bei den Bahnhüterhaltungsarbeitern auf 219,57

bei den Werkstattarbeitern auf 170,16

im ganzen auf 190,98

Die Zahl der Arbeitszeit im Jahre 1928 gegenüber nur als vor dem Jahre 1913, so ist die Gehalts- und Lohnausgabe, die die Reichsbahn naturgemäß höher gelegen, als obige Staffeln angeben. Seit man sie für 1913 = 100, so hat sie 1928 205,28 betragen und mußte für 1929 mit 205,95 in Vorschlag gebracht werden. Das ist eine weitere Verdrängung der Arbeiter seit Jahr gegen, würde diese Staffeln naturgemäß noch erheblich, nämlich etwa auf 225 liegen.

### Die Not der Preussischen Domänen.

Im Hauptauschuß des Preussischen Landtages erklärte der Reichstagsminister zum Hausbesitz, die Einnahmen aus sämtlichen verpachteten Domänen stellen sich auf 11,2 Mill. Mark, die Ausgaben auf 2,3 Mill. Mark. Die selbst bewirtschafteten Domänen hätten im letzten Jahre einen Verlust von 115 000 Mark erlitten.

Der parlamentarische Abg. Jolly beschäftigte sich besonders mit der Notlage der Domänenpächter. Im Preussischen Reichstag betragen in Vommern 30 Prozent, in Brandenburg 32 Prozent und in Schlesien 29 Prozent der Domänen überfahnen. Die Domänenpächter seien bis auf eine einzige Familie überfahnen. Die Pächterfamilien müßten niedrigerlagen oder in billige Tilgungsdarlehen umgewandelt werden. Der Abg. Stendel (Dvp.) wandte sich

gegen die Selbstbewirtschaftung der Domänen durch den Staat.

### Landwirtschaftsminister Dr. Steiger:

Die Pächterfamilien für die Domänen betragen für 1928 4,2 Millionen, für 1927 4,4 Millionen, für 1926 5 Millionen. In Ostpreußen liegen die Pächterfamilien von Jahr zu Jahr. Besonders gefährdet sind die Domänen in Ostpreußen. Dort sind die Pächterfamilien von 694 000 auf 998 000 und dann auf 1 540 000 Mark gestiegen. Seit 1925 sind 22 Domänen neu angekauft worden.

Seit 1919 wurden 38 700 Hektar an Steuergeldern verkauft. Ungefähr 19 Prozent sind abgekauft worden. Gegenwärtig muß man sich eine gewisse Reserve auferlegen. Das Land, das jetzt auf dem Markt liegt, und vielfach unrentabel ist, muß an Steuergeldern befreit werden. Auch der Staat muß kaufen. Der Minister erklärte, er habe beim Finanzminister fünf Millionen für diesen Zweck beantragt.

Für den Bau von Landarbeiterwohnungen seien noch 600 000 Mark vorhanden. Es sind

### Die unqualifizierte Fähigkeit zu werden, aus dem letzten Gefüge der chemischen Verbindungen das ihnen Passende herauszutrennen, indem sie den Zusammenhalt überhaupt bis zum Zerfall.

Ohne diese großen Stadien und Wesen wäre das Leben für uns nicht denkbar. Die meisten Lebewesen sind aus einem angelegentlich geordneten Aufbau. Jeder ist ein selbstgeordnetes Gebilde. Gehen wir uns doch keiner Täuschung hin! Wir sind alles, was einst auf Erden war. In mir ist etwas von dem Kohlenstoff, der vielleicht einst in den Mäulern des Verfalls vorhanden war, ein wenig Sauerstoff, der einst im Auro lebte; wir essen im Gemütle ein paar Atome der Krebstiere und atmen den Sauerstoff, der Goethe durchströmte — in jedem Lebewesen geben sich alle Verordnungen des Weltbaues kund. Auch der Staat muß kaufen. Der Minister erklärte, er habe beim Finanzminister fünf Millionen für diesen Zweck beantragt.

Für den Bau von Landarbeiterwohnungen seien noch 600 000 Mark vorhanden. Es sind

aber mehr Mittel nötig. In einem neuen Kreditgesetz verlange man dafür 84 Millionen Mark. Der Minister erklärte weiter, daß 80 000 Beschäftigten in den Reichsbahnwerken seien. Die Kosten wurden auf 12 1/2 Millionen berechnet. Allein an Drainagen müßte man 9 1/2 Millionen Mark aufwenden.

### Dr. Stresemann für politische Mitarbeit der Angestellten.

Auf der im Preussischen Landtag veranstalteten Reichsangehörigenkonferenz der D. B. P. nahm u. a. Dr. Stresemann das Spezialthema: die Mitarbeit der Angestellten im Reichstag. Er erklärte, daß heute bereits 70 u. a. des deutschen Volkes Lohn- und Gehaltsempfänger seien.

Er gab den jungen Kräfte und Studenten, den Angestellten und Arbeiterklasse, den Rat, die Elternhäuser zu verlassen, um sich herauszufinden. Aus Honoratioren könne man eine Partei nicht machen.

Die Angestellten müßten bei den kommenden Wahlen rechtzeitig Anspruch nach geeigneten Verhältnissen halten. Die besten könnten politische Parteien beitreten. Die Angestellten müßten sich erklären, ob sie eine Partei beitreten wollten oder nicht. Sie sollten sich nicht mit dem Reichstag beschäftigen, sondern sich auf die Jugend, die sich an die Jugend glauben, neue Ideen durchsetzen zu können, müßte sie auch für diese Ideen kämpfen.

### Dem mit großem Beifall aufgenommenen Referat folgte eine lebhafte Diskussion in der heutigen Sitzung des Deutschen Reichstages.

Das Komitee hat Reichsbahnangehörigen unter 25 Jahren, die Angestellten und die politischen Parteien. Er wandte sich gegen den Plan, eine besondere Arbeiterpartei zu schaffen. Es ist vielmehr notwendig, innerhalb der Angestelltenpartei die Partei- und Staatsverpflichtungen zu betonen. Die Angestellten müßten sich bei der Wahl zur Reichsbahn, die im Verhältnis zu dem Gesamtumfang in Höhe von rund 5,5 Milliarden M. machen die Besoldung und Löhne und 55 Prozent, und wenn man Reife- und Verrechnungsschuldenausgaben und Pensionen hinzurechnet, über 75 Prozent aus. Etwa 12 Prozent betragen die unmittelbaren von der Reichsbahn zu tragenden Reparationskosten.

Wenn Zahlen beweisen, so darf die Reichsbahn Anspruch darauf erheben, ihrer Aufgabe als größtes Wirtschaftsglied der Nation zu jeder jeden Zweifel erhabener Weise trotz ihrer angespannten Finanzlage gerecht geworden zu sein.

### Englische Parlamentarier in Belgien verhaftet.

Nach einer anderen Meldung aus Ostende wurden dort gestern nachmittag die britischen Parlamentarier Maxton (Arbeiterpartei) und der Bruder Sukkallan (Kommunisten) sowie der Sekretär der Liga gegen den Imperialismus, Bridgman, die nach Köln zu einer Konferenz der Arbeiterpartei nach Ostende unterwegs waren, von den belgischen Behörden verhaftet. Die Beamten erklärten, der belgische Justizminister habe Weisung erteilt, den Genannten die Durchreise durch Belgien nicht zu gestatten.

Sie erklärten, nachdem sie ihre Antwort gegeben hatten, die Erlaubnis, die Nacht in einem Hotel zu verbringen und morgen angetreten, heute vormittag mit dem ersten Dampfer nach England zurückzuführen.

### Toter Vogel im Schnee.

Wunderlichkeiten der Bakterien.

Die toten Vögel eines Vogeltages haben ein Eigenes, das keine Vögel nicht in den Schneemantel der Erde ein. Was geschah mit dem Körperchen, seitdem der letzte malige Fühlgeschlag erlosch? Der Chemiker berichtet uns, daß bei häufigem Frost fall für keine Veränderungen damit vorgehen, und man nach so vielen Jahren die unglücklichen Geschöpfe ein John Franklin so frisch, als ob sie gestern eingeschlagen wären. Aber die Energien, die das Leben von seinen Banden befreien, lösen auch den Schnee von der chemischen Erde. Der kleine Frühlingwind, der den Schnee zu Wasser wandelt und so den Körperchen bloßlegt, erblickt schon betrübliche Verwandlungen. Das Körperchen ist aufgeblüht; wo nicht Fäden es decken, hat es seine Farbe verloren. Die Vögel sind einfarbig weiß, das ist die äußere Hülle der Chemikalien wieder funktionieren. Aber nun steht nicht mehr wie im Leben dem Abbau ebenbürtig Aufbau gegenüber, legt sich es nur noch zerfall. Alles findet sich zusammen, das Wunderbare verliert sich in die Bakterienherde beginnt keine ewige Kleinheit, die Totengräber, die Fliegenlarven reizen Glüde aus dem Aufwachen, der Regen wäscht von den nun losbaren Stoffen immer mehr aus, die auf Schnee und Fäden gerichtet sind, der kleine Vogel zu einem mörderlichen Träuf. Er verweilt. Ein Tröpfchen dieser traurigen Flüssigkeit verdrängt jedoch unter dem Mikroskop, daß der Tod nur ein Vorwand ist, um Leben zu erzeugen. Man erkennt vor so viel trübendem Leben, Zaubernd einfarbiges Flüssigkeit, dicke Güter unermesslicher Stadien, eine Helotomae von mörderlichen Vibrationen wimmelt darin — es ist das Heer der Fäulnisbakterien. Sie kamen aus der Luft aufgeschwommen und leben auf dem Schnee. In Chemie überleitet, heißt das folgendes: Aus dem Eiweiß werden Peptone gebildet, das Kalzium, Glycerin, der Leim zerfallen in Aminosäuren; die mörderlichen zwei Stoffe,

die der Chemiker bisher entdeckte, das Stalol und das Nuclein, die Luft, Badriankäure, Butter- und Milchsäure werden frei, die fäulnisschädlichen Keime tauchen aus dem Gemüße der ihn und ihr schließenden Verbindungen auf. Was sie einst einigten, die flüchtigen Elemente, die als Weberschifflein des Lebens ununterbrochen ihre Kreise pinnen, sie werden nun entlassen. Sie kehren vom Mikroskop zurück zum All. In einigen einfachen Verbindungen als Wasser, Kohlenstoff, Kohlenwasserstoff, Ammoniak, als Schwefelwasserstoff oder nur als Wasserstoff allein, fähren sie hinaus in das Grundwasser oder schwingen sich zum Himmel auf, um wie die Demutigen der Neuplatoniker sich neue Wirkungsstufen zu suchen. In diesem Vögel alter Fäulnis, in diesem Fäulnis, das für ein Weibchen zu lebendem Wirten verweiltigen Elementarstufe liegt etwas Hochpoetisches.

Am Schluß der Fäulnis leben Stoffe die reinen Stoffe, die Mineralien und Gase, aus denen einst das Leben sein Dasein fand, und wenn die Fäulnis einfarbig ist, das ist die äußere Hülle der Somnolitus zustande zu bringen, so lag darin im allergeringsten Sinne das tiefste Verhältnis. Die Natur selbst schließt ihnen anderen Weg ein. Aber aber nach der Dinge werden trachtet, wird hier und dort, die Fäulnis nicht aufhören. Er wird bemerkt, daß noch nichts über die eigentliche Ursache der Fäulnis ausgelegt ist. Der vorliegende Punkt ist hier die Schwebelut der Bakterien. Darüber gibt es leider noch nicht viel gründliche Kenntnisse. Nur daran läßt sich nicht zweifeln, daß die Spaltungen wirklich das Wert der Kleinplanzen lind, denn schließt man diese aus, so werden aus den Weiden Klammern, die eigenmächtig fäulnisähnlich hindurch den Kreislauf der Stoffe fortsetzen. In den trockensten Fäulnisarten Keimformen verdorren die Weiden aus ohne Einwirkung; das mag das Volk wohl auch dazu geführt haben, diesen fäulnisähnlichen Fortschritt zur Kunst zu machen und selbst dem natürlichen Lauf der Dinge zu widerstreben.

Man nennt eine große Zahl von Fäulnisbakterien: sie nähren sich von den stickstoff- und sauerstoffhaltigen Verbindungen, und indem sie

### Düres „Grüne Fäulnis“ eine Fäulnis.

Die Schwebelut der elf Fäulnisarten Düres zur Fäulnis auf grün grundiertem Papier, die in der Kunstwelt unter dem Namen „Grüne Fäulnis“ bekannt sind, was von dem Dämonstrator der Fäulnisfäulnis in Erlangen, Professor Dr. Friedrich Haas bemerkt. Haas betrachtet diese Fäulnisarten als nach Düreschen Kompositionen und Motiven mit großer Anpassungsfähigkeit zu dem Umgebungsmedium. Was sie hauptsächlich von den anderen Düresarten unterscheidet, ist ihre eigentümliche Gemütsart und Geziertheit, die den gelegentlich elementar durchbrechende Charakter des werdenden Parodistaturs. Nach Haas hat ein geistlicher Fäulnis die „Grüne Fäulnis“ zuerst beobachtet, damals, als er die Fäulnis der Sammelstätte Kaiser Rudolf II. und Maximilian von Bayern wieder Mode zu werden anlang.

### Einige neue Opern aus zwei Fragmenten von Mozart.

Einige neue Opern aus zwei Fragmenten von Mozart. Ein Schreiner und Rudolph Kufche haben aus Mozart's hinterlassenen Fragmenten „Coca del Cairo“ und „Lo spolo deluso“ eine neue zweiaktige komische Oper aufammen gestellt, die unter dem Titel „Lo spolo deluso“ oder „Der entzogene Bräutigam“ Ende März am Landestheater in Göttinge uraufgeführt wird.

Die Salzburger Festspiele für 1929 geistert. Die an der Salzburger Festspiele interessierten Organisationen und Verbände haben die unternommene Durchführung der Festspiele aus für 1929, trotz des erheblichen Defizits im letzten Jahre, wiederum beschlossen. Ueber die Verteilung eines etwa neu zu erwerbenden Defizits sind von den beteiligten Organisationen bestimmte Abmachungen getroffen worden.

Aus Merseburg.

Die Wahlen zu den Kreisynoden und zur Provinzialynode.

Als Wahltag für die Kennwahl der Provinzialynode...

Oberbürgermeister Herzog scheidet am 31. März von Merseburg.

Man wird die 14. Januar, der noch - Ironie - im Kalender den fremdlichen Namen...

31. März von Merseburg. / Rektor Junfer wieder Stadtvorstandsvorsitzender.

aus, daß die Tagesordnung, wie die ganzen Stadtvorstandssitzungen in diesem Jahre...

Gottes Reiner Segen wolle unsern bisherigen Herrn Oberbürgermeister auf seinem weiteren heftigsten noch recht langen Lebenswege, beglücken!

Stadtvorstandsvorsitzender Dr. Rosen spricht sich gegen den Wunsch...

Bürgermeister Dr. Molesch wendet sich gegen die Ansicherungen des Stadtv. Rosen...

Stadtv. Kämpf (So.) meint, daß die Stadtvorordneten keine Ursache hätten...

Bürgermeister Dr. Molesch gesteht diese Bedenken...

Im weiteren Verlauf der Verlesung wird als Mitglied in die Feuerlösch-Organisation...

Stadtv. Stöbe (D.F.P.) begründet indem die Vorlage auf bauliche...

Anhandlung im Ratstisch. Die Kosten betragen, wie schon mitgeteilt, 3400 Mark...

Stadtv. Junfer begründet die Vorlage auf Festlegung der Kanalbaukostengebühr...

für das Jahr 1929 und betont dabei, daß die Erhöhung...

Stadtv. Geake (D.F.P.) wünscht die Anweisung der Vorlage...

Stadtv. Rosen bringt einen Sammelantrag ein, der sich mit verschiedenen...

Notstandsmaßnahmen zur Unterstützung der Erwerbslosen...

Stadtv. Rosen erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Jubiläumsgabe von Luthers Kleinem Katechismus.

Das Büchlein, das am 20. Januar seinen 400. Geburtstag feiert...

Das Scheunenviertel wird abgebrochen.

Das Scheunenviertel an der Weichenseiler Straße wird in den nächsten Tagen abgebrochen...

Der 3. Kaufmannabend im D.H.V.

Im Rahmen seiner Unterstüßungsarbeit veranstaltet der D. H. V. am Mittwoch, 16. Jan. 20 Uhr...

Da-Zugführung über Halle und Leipzig.

In einer Pressekonferenz teilt die Reichsbahn-Direktion Halle mit...

Stelengebühren.

Am Montag nachmittag ist ein Traktor mit einem beladenen Anhänger auf der Lobigauer Straße...

Die Sitzung.

Stadtvorstandsvorsitzender Rosen eröffnet die Sitzung und stellt fest...

Der neue Vorsteher, Herr Junfer.

dankt für das abermalige Vertrauen, das ihm durch seine Wahl entgegengebracht wird...

Warnung vor Ehen mit Ausländern.

Wiederholt wurden in letzter Zeit Fälle bekannt, daß junge Mädchen...

Erklärung der Rechtsparteien.

die unterzeichneten sind von den Stadtvorordneten...

anfruchtigen Trauer.

darüber Ausbrud, daß das langjährige Oberhaupt unserer guten...

Dieer Zon kann nur der arbeitsfähigen.

tieffen Dankbarkeit dafür entspringen, was er von Anfang an in ungenügender Arbeitskraft...

Ein eigenes Heim.

Die Gemeinshaft der Freunde Wähenroth. Wer wünschte es sich nicht...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...

Stadtv. Junfer erklärt, daß die Stadt auf die Höhe der Unterstützung...



Aus der Heimat

Gemüse-Ablass-Genossenschaft.

Großgotttern. Im Saale der Gemeinde... sprach in einer öffentlichen Versammlung... über aktuelle Fragen des deutschen Gemüsebaues...

Einzigisparungen.

die im Fonds sehr gut abgelehnt werden können... Mit Unterstützung der Landratskassen...

Verlegung des Zollamts.

Frankenhäuser. Das Zollamt wird demnächst von Frankenhäuser nach Sandershausen verlegt werden...

Schweres Autounfall.

Bad Frankenhäuser. Sonnabend früh kurz vor 11 Uhr... ein Auto verunglückt bei dem die Mitfahrenden zum Teil schwer verletzt worden...

legte den Weg zu Fuß nach hier zurück und ludte Unterfahrt für einen an der Geyerstraße wohnenden Familie...

Gurlikt gegen den Herzog.

Deßau. Der Prozeß des Gurliktigen Kunsthäuses gegen den Herzog von Anhalt, der vom Landgericht in Deßau...

Das Herzogshaus wurde 1926 einen Teil seiner Kunstgüter verkaufen, wahrscheinlich in erster Linie, um Mittel für die Deduktion von Ausenabberufungsorderungen innerhalb des herzoglichen Hauses zu beschaffen...

Straßenbahn und Zug.

Deßau. Am Sonntagnachmittag 5.35 Uhr liefen beim Rangieren der Straßenbahn an ihrer Endstelle in der Westlichen Straße in Deßau zwei Straßenbahnhängematten...

Wer war der schwarze Täter?

Coswig. Illegitime Beziehungen hatte hier offenbar ein Nebenbuhler mit der Ziege des Arbeiters Albecher angeknüpft...

nun? Wo ist der Kopf, der sich an der eben Ziege vergräbt und sie in Verzug gebracht hat? Ungeheißer faun doch dieses Verbrechen unmöglich bleiben! Wäge die Schuldigkeit der Behörden...

5450 Mark geräubt.

Veitz. Der Polizeibericht meldet: Am Montag gegen 12 Uhr mittags wurde einem Kaufmannhändler in Durchgang des Grundstücks...

Eilenburg. (Eändrung eines Güterwagens.) Im Laufe des Sonntags wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof ein Güterwagen nach Entfernung der Waben beraubt...

Eine Oheiseige für die rote Stadtverwaltung.

Der Regierungspräsident beanfahndet.

Zeitz. Die Stadt Zeitz hat ein Kindererziehungs- und Erhaltungszentrum gebaut, das nach dem Voranschlag 120 000 Mark...

Friede auf der Maquette.

Untermerlfen (Salzfeld). Nachdem die Beschäftigten den Schießsprotz angenommen hat, dürfte die seit einigen Wochen auf dem Eilenburger Maximiliansarbeiter beliehende Ausperrung...

Eine folgenschwere Karbidexplosion.

Die brennende Zigarette. - Ein Todesopfer. Seehausen (Altmer). Am Montag früh ereignete sich im benachbarten Reinfischen ein folgenschweres Karbidexplosionsunglück...

In der Gollwitzstraße Schöning war am Sonntagabend ein großer Mastenbau veranlaßt worden, der die ganze Nacht hindurch dauerte...

Am Feuerode vorbei.

Andolfsh. In der Schule in der Mangelstraße wurde eine Schindelhütte mit einem Feuerode am Freitag...

Ohne Post und Bahnhof.

Schlagwitz. Die 8000 Seelen zählende Industrie- und Bergbau-Ortschaft...

Gute Suppen bereiten Sie aus MAGGI'S Suppen-Würfeln. Hochwertig - nahrhaft - rein, natürlicher Geschmack - 23 verschiedene Sorten.



Heimgesunden.

(Der Roman zweier Schwestern.) Von Marie Vianet-Gismann. Urheberschaft der Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann (Stuttgart).

„Wird er sie überleben?“ „Wir wollen es hoffen, Fräulein Hellina. Ich lasse für alle Fälle eine Pflegerin im Vorzimmer...

unsere Herzen wissen nichts mehr voneinander - aber Brigitta hätte endlich sein müssen - hätte offen bekennen sollen, daß sie einen anderen lieb hat...

Wie glücklich hätten seine Worte sie gemacht, wäre er nicht der Gatte ihrer Schwester gewesen!

„Aber sie fürchtete sich, eine Frage zu stellen - fürchtete sich, eine Antwort zu erhalten, die ihr Herz schwer machen konnte.“

„Er sollte nicht sterben! Er mußte leben!“ „Nicht taumelte in die Höhe.“

„Nicht! - Ich verneine. - Wie denn niemand da, der mich rettet? Hilf mir doch, Hoff - hilf mir!“

„Nicht, nein! Ich könnte doch nicht schlafen vor Sorgen - ich muß in der Nähe des Kranken sein!“









# Neues vom Tage

## Die verrückte Idee des Herrn Gaberl.

Holtenbaben. — Frau Mayer weiß von nichts.

Die kriminalpolizeiliche Untersuchung gegen den Gatten der Wiener Dirigentin Ulla Maria Mayer, Gaberl, wird weitergeführt, da sich inzwischen mehrere Konzeptschreibern gemeldet haben, die gleichfalls im Grund einer ähnlich formulierten Heiratsanfrage ihren „Zufünftigen“ bei dem Konzert in der „Hilfsharmonie in Augenschein nehmen wollten. Allerdings hatten die heiratwilligen Damen es nicht gleich möglich gefunden, sich zu einem Zeitpunkt kommen lassen, da sie im Gegensatz zu den gelappten „Hofenkaulern“ den Spott zu ihrem Schaden befürchteten.

Die Polizei hat Gaberl am Sonntag früh seinen Heiratsantrag abgelehnt, um eine Abreise nach Wien zu verhindern. Der Grund dieser Maßnahme war darin zu suchen, daß die Polizei die Depontierung eines Betrages für die etwa in einem Strafverfahren entstehenden Prozesskosten verlangt hätte, die Gaberl im Augenblick nicht aufbringen konnte. Er ist nicht mit der Konzeptschreiberin Wolff & Sachs abgerechnet hatte. Gaberl hat vor der Polizei jetzt ein Geständnis abgelegt. Den Briefen für die Frauen sind Freizeiten beigelegt worden, ob auch denen für Männer, will Gaberl nicht mehr wissen. Die Briefe hat Gaberl wieder ausgeleert worden, so daß seine Abreise nichts mehr im Wege steht.

Für die Entschädigung der „Hofenkauler“ und ihrer Lebensgefährtinnen sind inzwischen 500 Mark bezogen worden.

Während einige der Geprüelten sich bereits ihre Auslagen haben erheben lassen, werden sich die anderen die noch weitergehende amtliche Anträge wegen besonderer Auslagen — einer der Herren hatte sich besonders auf diesem Zweck einen Empfang auf Ratenzahlung ausgelastet — zu einem Verein zusammenschließen, der noch in dieser Woche seine konstituierende Sitzung abhalten wird.

Die Frage ob gegen Gaberl auch in strafrechtlicher Hinsicht wegen großen Unfugs oder Betruges vorgegangen werden wird, hat die Amtsverwaltung zu entscheiden.

Frau Ulla Maria Mayer behauptet nach wie vor, daß von dem Tretsch ihres Mannes nichts gemerkt habe und hat dies auch schriftlich auf Ehrenwort der Konzeptschreiberin Wolff & Sachs gegenüber betont. Während sie zunächst an eine Scheidung von ihrem Manne gedacht habe,

besteht sie heute die Anlegenheit mit, denn ihr Ehemann sei nur an die „verrückte Idee“ gekommen, um ihr ein volles Haus zu liefern und ihre Misere auf diesem Gebiet zu zerstreuen.

Die ganze Anlegenheit ist seit auch nur durch das Verleihen entstanden, daß ein Stroh der Amtsverwaltung ohne Schließen abgenommen sei, während die anderen Briefe mit belagendem Freibeit verhandelt worden seien. Einen Beweis für diese Behauptung hat jedoch die Polizei bisher nicht erlangen können.

Frau Mayer beschäftigt, heute abend ankommen mit ihrem Gatten Berlin zu verlassen.

## „Richt' Immerkreuz“ unter Anklage gestellt.

In dem Strafverfahren anlässlich der Strafbefehle an die Schwestern „Richt' Immerkreuz“ hat die Anklage wegen der aufständigen Strafkammer des Landgerichts Berlin I zur Eröffnung des Hauptverfahrens übermittelte werden. Die Anklage, die nur sechs Seiten umfaßt, lautet auf schweren Landstreichbruch und Körperverletzung und richtet sich gegen acht Mitglieder des Vereins „Immerkreuz“. Die Beschuldigung des Strafbefehls ist von der Staatsanwaltschaft mit Rücksicht auf die als Zeugen notwendigen „Bamburger Immerkreuzer“ betrieben worden, weil diese Berlin haben verlassen wollen.

## 35 Grad Kälte in Amerika.

Im mittleren Teil der Vereinigten Staaten herrscht bittere Kälte, die wegen ihrer seit langem nicht gekannt hat. In Illinois und den benachbarten Staaten zeigt das Thermometer 25 bis 30 Grad Celsius unter Null, in Nord- und Südbrasilien, Minnesota, Michigan und Wisconsin sogar 35 Grad. In der Gegend bereits drei Menschen der Kälte zum Opfer gefallen.

## Lawinengunglück in Savoyen.

Heute ein schweres Lawinengunglück in Savoyen wird folgendes berichtet: Vorgestern ebend waren elf junge Leute von Annecy aus gestartet, um am Sonntagvormittag den Berg Salet (2563 Meter) zu besteigen. Gegen 10 Uhr vormittags befanden sie sich etwa 500 Meter unterhalb des Gipfels. Hier bei dort einen steilen schneeigen Hang passierten, brach eine riesige Schneelawine ab. Sieben junge Leute wurden in den Strudel gerissen und 800 Meter tief hinabgeschleudert. Vier von ihnen konnten lebend geborgen werden, während man die Leichen der drei anderen erst nach langem Suchen fand.

Überall in Nordfrankreich haben in den beiden vergangenen Nächten Schneefälle gewaltig und große Verheerungen angerichtet. Bei Troyes ertranken drei Kinder. In den Jämtlandsfjällen ist ein junger Touristenführer umgekommen. Man fand ihn in einem Fjällübergang, der viele Meilen weit von menschlicher Bevölkerung entfernt liegt, ertrunken auf. Ferner ist auf einer Schiffsfahrt in der Nähe der Fjällung Fjällholm ein Fjällunteroffizier umgekommen.

## Der Boxkampf im Bodebassin.

Im englischen Bancher ereignete sich gestern abend während eines Boxkampfes ein ungewöhnlicher Zwischenfall. Der Kampf wurde in einer Boxhalle ausgetragen, deren Wände mit einem dicken Teppich ausgelegt waren. Der Boxer führte ein Teil des Bodens ein und 80 Personen fürzten 6 Fuß tief in

## Er will nicht zurücktreten.



Der Führer der Heilsarmee, General Booth, hat dem hohen Rat der Heilsarmee auf seiner Aufforderung zum Rücktritt eine Abgabe erteilt. Unser Bild zeigt den großen General mit seinen Helfern.

## Bestechungskandal im Reichsentschädigungsamte.

Verrat von Amtsgeheimnissen an eine Versicherungsgesellschaft.

Mit einer Bestechungssache, in die zwei Regierungsräte des Reichsentschädigungsamtes verwickelt sind, beschäftigt sich anlässlich der Berliner Generalstaatsanwaltschaft Landgericht I. Kurz vor Weihnachten ergaben sich die ersten Anzeichen dafür, daß zwei Hilfsarbeiter der Abteilung für Grundbuchforderungen im Reichsentschädigungsamte gegen Provision und gegen das Verschweigen einer privaten Anstellung bei der Versicherungsamt der Gesellschaft die Abreise von Geschädigten gegeben hätten, mit denen die Versicherungsamt der Reichsentschädigungsamte im Zusammenhang stand, die für sie selbst anderswohin intransigant gewesen wären.

Das Reichsentschädigungsamte hatte einen Teil der Geschädigten auch Schuldbuchforderungen übergeben, die ursprünglich nach den Bestimmungen nicht pervertiert werden dürfen. Später machte man den Geschädigten die Konzeption, daß sie ihre Schuldbuchforderungen durch Überzeugung an Dritte zu kapitalisieren in der Lage wären. Eine Versicherungsgesellschaft, genannt zwei Regierungsräte des Reichsentschädigungsamtes, die dort als Hilfsarbeiter tätig waren, die aber in nächster Zeit abzurufen werden sollten, weil das Amt in absehbarer Zeit ja ganz aufgelöst wird und machte ihnen den Vorschlag, daß sie ihm die Abreise der Leute aus der gefahrträglichsten Rufen beschaffen sollten, die im Besitz von Grundbuchforderungen waren.

Dafür wurde den beiden Regierungsräten eine Provision für jede Adresse und außerdem eine Anstellung bei der Versicherungsgesellschaft nach ihrem Ansprechen aus dem Reichsentschädigungsamte zugesichert.

Die beiden Regierungsräte teilten nur unter Druck des Amtsgeheimnisses der Versicherung die Grundbuchforderungen betrauen, und die Ver-

tratte, davon eine schwer.

## Helendat einer 12-Jährigen.

In Pechau (Steiermark) hat sich ein furchtbares Unheil ereignet. In der Wohnung der Witwe Füll, die dort mit ihren nach kleinen Kindern wohnt, spielen die Kinder in Mangelheit, daß auf dem Tisch eine mit Benzin gefüllte Kanne stand. Unvorsichtig entzündete das Benzin, alle sechs Kinder wurden schwer verletzt, und das Zimmer füllte sich mit Rauch. Das Alter, ein vierjähriges Mädchen, das jetzt schwere Brandwunden erlitten hatte, bemühte sich trotzdem, ihre jüngeren Geschwister aus der brennenden Wohnung zu retten. Der Reize nach schleppte sie ihre fünf Geschwister, die alle bemitleidenswert waren, aus dem Flammen ins Freie. Dann eilte sie zu einem Nachbarn, um ihn zu Hilfe zu rufen und fürzte dort ohnmächtig zusammen. Im Krankenzimmer sind nun inzwischen sowohl die befehdete kleine Ketterin wie auch zwei ihrer Brüder den erlittenen Verletzungen erlegen. Auch an dem Aufkommen der übrigen drei Geschwister wird gewirkt werden.

## „Notenkönigin Schwäne“.

Vor einer Pariser Strafkammer hatte sich ein Schwindler Gustav Jalle, zu verurteilt, der sich Präsident nannte, und zwar einer angeblich großen Gesellschaft der französischen Schweinezüchter. Sie hatte ebenfalls, weil die Gesellschaft der Frau Jalle, Präsidentin, einen an einem der großen Pariser Souleards und an-

sonst, Oberregierungsamt, die 100 000 Mark Kasse die Kaufschillinge, was mit 12 000 Mark, was die Spekulationen die Spaltenangelegten Kinder und Kinder aus mehrere Kunden der Kasse beteiligt.

## Explosion der Strotpfannenalkalifation in Gelsenkirchen.

Gestern früh gegen 8 Uhr erfolgte im städtischen Städtchen Ledenborn beim Fabrikanten Gelsenkirchen-Steinbeck eine Explosion, die die Strotpfannenalkalifation in Gelsenkirchen, durch die die Bevölkerung in großen Schrecken versetzt wurde. Wie sich herausstellte, hatte sich in dem Hause Ledenborns eine große Menge an Strotpfannenalkalifation angesammelt, die in der Keller gelegene Strotpfanne begeben, und den Strotpfannen angezündet. Das Feuer brannte bereits längere Zeit, als der Mann zu seinem Schrecken plötzlich eine dicke Flamme wahrnahm, die sich über den ganzen Boden der Strotpfanne ausbreitete. Rann hatte sich in der Kellertiefe geschickt, als eine heftige Explosion erfolgte, die bald darauf zwei weitere folgten. Das Feuer hatte sich durch das Abfließen in den Kanal fortgesetzt und dort hatten die Explosionen stattgefunden.

Mit einem großen Schrecken sprangen sämtliche Arbeiter aus dem Hause, und die Arbeiter gingen in Läden. Auf der ganzen Ledenborns Straße flogen die aufsteigenden schweren Kanaldeckel haushoch in die Luft, und aus den freigelegenen Kanalsöffnungen löst sich ein dicker, weißer, etwa 40 Meter hohe Strotpfannenempor. Ein dem gewaltigen Luftdruck vertragenen sämtliche Fenster scheitern der angrenzenden Häuser. Die heftigste Feuerwehre und die Polizei waren bald an der Unglücksstätte und nahmen die Unterbringung an. Man vermutete, daß die Explosionen die Benzinabwässer der Gelsenkirchen in Gelsenkirchen, die in die Kanalisation abgeleitet werden, zurückzuführen sind. Da die Straße in den frühen Morgenstunden noch wenig belebt war, führte nur ein Wunder keine Menschen verletzt worden.

## Gaseplosionen und Wasserrohrbrüche in London.

In dem Londoner Stadtteil Gorton kam es gestern in der frühen Morgenstunden wiederum zu einer folgenschweren Explosion einer Gaseplosion, wobei mehr als 20 Personen Gaseplosionen erlitten und eine Frau tödlich verletzt wurde. Ein 40 Meter hoher Strotpfannenempor. Ein dem gewaltigen Luftdruck vertragenen sämtliche Fenster scheitern der angrenzenden Häuser. Die heftigste Feuerwehre und die Polizei waren bald an der Unglücksstätte und nahmen die Unterbringung an. Man vermutete, daß die Explosionen die Benzinabwässer der Gelsenkirchen in Gelsenkirchen, die in die Kanalisation abgeleitet werden, zurückzuführen sind. Da die Straße in den frühen Morgenstunden noch wenig belebt war, führte nur ein Wunder keine Menschen verletzt worden.

Die beiden Regierungsräte teilten nur unter Druck des Amtsgeheimnisses der Versicherung die Grundbuchforderungen betrauen, und die Ver-

## Die Grippe-Epidemien.

Trotz des angenehmen, heftigen Frostes, der in der vorigen Woche in Berlin herrschte, war die Zahl der Grippefälle immer noch steigend. Was nun in der Nacht vom Samstag zum Sonntag Taumeteier einsetzte, mußte man annehmen, daß die trübe regnerische Witterung einen solchen Einfluß auf den Gang der Grippe ausüben würde. Aber, wie das Nachrichtenblatt der Stadt Berlin mitteilt, haben die Krankheitsfälle keinen größeren Umfang angenommen, sondern sind eher etwas zurückgegangen.

Nach statistischen Angaben des Washingtoner Gesundheitsamtes hat die Grippeepidemie in den letzten beiden Wochen 26 000 Menschenleben gekostet.

## Ein Benzinkanal der „Latham“ gefunden.

Der Polizeimeister der Polizei-Inspektion hat berichtet, daß der Zimmern der Straße gefunden einen Benzinkanal nach vorne gebracht und unter sucht hat. Wie es heißt, trug der Land die benutzte leere „Latham“. Der Land wird nach Polizei und von dort an das Kriegsministerium in Döberitz geschickt werden.

## Deanfliegerei Röhrl beim Fliegen verunglückt.

Der deutsche Deanflieger Röhrl hat sich beim Start auf in der Umgebung von Troja erheblich verletzt. Er stürzte so unglücklich, daß ihm die Spitze seines Fluges in die Länge drückte. Röhrl hat sich zur Behandlung nach Chemnitz begeben.

## Er selbst hat sich selbst.

Er selbst hat sich selbst. Mit einer schweren Selbstverletzung wurde er, während er sich auf ein 20 Jahre alter Washingtoner Waisenhaus, auf der Wache des 10. Revers in der Alexanderstraße 56, er gab an, in der Nähe des Waisenhauses zu sein, die Heilsarmee oder Waisen in die Expre gemworfen zu haben. Er ist sofort ertrunken.

## Ein Tunnel unter der Erde.

Ein Tunnel unter der Erde. Der belgische Kabinettminister genehmigte die Vorlage eines Gesetzesentwurfes über den Bau eines Tunnels unter der Erde bei Antwerpen und über die Verbesserungsarbeiten an dem Kanal-Scheldeufer.

## Notenkönigin Riffel Dollars für die Heilsarmee.

Amerikanische Mitglieder der Heilsarmee in London erlitten eine Mittelammonie. John Rockefeller jun. eine Stiftung von 1 Millionen Dollars, die die Heilsarmee erlaubt hat, die ein jährliches Einkommen von 50 000 Dollar ergibt.



# Garnierte kalte Platten Frühstück / Mittag- und Abendessen Pfeiffer & Haase

Halle (Saale)

Feinstes • Weingroßhandlung • Stadtküche  
Leudwig-Wucherer-Str. 76 (Ecke Lessingstraße)  
Große Ulrichstraße 39 (am Kautenberg)

in geschmackvoller Ausführung  
Vorschläge kostenlos u. unverbindlich

Ps. 166  
Gott der Herr erlöste heute früh nach langem Leiden durch einen sanften Tod unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Wilhelmine Nürnberg**  
geb. Mittels, 64 J.  
Die Entschlafene wurde am 9. ihrem 79. Geburtstag auf dem Altenburger Friedhof in Merseburg zur ewigen Ruhe gebettet.  
In tiefer Trauer:  
**Maria Wilke, geb. Nürnberg**  
**Rudolf Wilke**  
**Rudolf Wilke, als Enkel**  
Merseburg, den 12. Januar 1929  
Gutenbergstr. 6

**Dankesgang**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heingange unseres lieben Entschlafenen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Reinstein und Herrn Lehrer Schmeißer nebst Schülerschule bester Dank. Dank auch dem Jungdeutschen Orden der Bruderschaften Dörrenberg, Corbetta und Rössen.  
Crollwitz, den 15. Januar 1929

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Anna Weniger, geb. Hülse**  
und Fam. Oswald Weniger

**Todesfälle:**  
Herr Rentner Gustav Thomas (80 J.) in Merseburg.  
Herr 1. Leutnant Karl Köhler (41 J.) in Halle.  
Herr Hofmusikdirektor L. W. Wilhelm Kaefer (70 J.) in Halle.  
Herr Dekorateurmeister Otto Jentel (62 J.) in Halle.  
Herr Verwaltungsdirektor i. R. Emil Wamms in Halle.  
Herr Otto Schulte in Halle.  
Frau Emilie Epig geb. Bichte (82 J.) in Halle.  
Frau Friederike Dietrich geb. Alttel (69 J.) in Halle.  
Frau Anna Schöke (65 J.) in Halle.  
Herr Walter Krambois (23 J.) in Halle.

**Die Herstellung der elektrischen Lichtanlage zum Einbau von Wohnungen für Obdachlose im Grundhaus Friedrichstraße Nr. 8 soll vergeben werden.**  
Die Angebotsverordnungen mit Zeichnungen können im Stadtbauamt, neues Rathaus, Zimmer 32, während der Dienststunden gegen Erstattung von 2 RM, abgeholt werden.  
Die Angebote, für deren Ausführung nichts begütert wird, sind herzustellen bis Montag, den 21. Januar 1929 10 Uhr dem Stadtbauamt, Zimmer 32 einzureichen. Verspätete eingegangene oder ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.  
Die Auswahl unter den eingelaufenen Bewerbungen oder die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.  
Merseburg, den 12. Januar 1929.  
VII. - / 38. Der Magistrat.

**Kyffhäuser-Technikum**  
Frankenhäuser Ingenieur- und Werk-  
schenschule • Maschinenbau • Elektrotechnik • Bau- und Wasser-  
technik • Chemie • Physik • Friseur • Kosmetik

**Ingenieurschule Bad Sulza Thür.**  
Lehrer: chemische Lehranstalt  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- und Wasser-  
technik, Chemie, Physik, Friseur, Kosmetik.  
Wir suchen zu Ostern einen  
**Lehrling**  
Der selbe muß Sohn adäquater Eltern sein und gute Schulnoten besitzen. **Hamburger Kaffeelager, Walter Schlicht, Thams & Garfs, Niederlage, Merseburg, Gortzstraße 4.**

Zum Sanatorium wird die Wanne  
brauchst Du **Lebong Edeltanne!**



Ein **Lebong EDELTANNENBAD** 10 S

**Eine Wonne**  
für Sie und Ihre Kinder  
ist ein Bad bei Gebrauch von  
**Holländerin**  
Buttermilch-Seife  
Preis 35 S. Überall zu haben  
Verlangen Sie ausdrücklich „Holländerin“  
Alleiniger Hersteller:  
**Günther & Hausner A.-G. Chemnitz**  
Vertreter: Walter Meyer, Leipzig-Gohlis Menkestr. 21 Telefon 51865

**Inventur-Ausverkauf**  
meiner bekannten Qualitäts-  
**Schuhwaren**  
zu ganz besonders billigen Preisen  
Rest- u. Einzelpaare bis **50%** herabgesetzt  
**Rich. Schmidt jun.**  
Merseburg, An der Geißel 5.

**Sie brauchen Geld**  
denn langsam und schwer gehen  
Ihre Forderungen ein, während  
Ihre Verpflichtungen von Tag  
zu Tag größer werden. Eiliges  
Erfordernis ist geordnetes  
Rechnungs- und Mahnwesen

**Wir drücken Ihnen**  
Rechnungen, Mahnbriefe, Brief-  
umschläge, Postkarten, Belu-  
dungsanzeigen, Prospekte  
**schnell, sauber, preiswert**  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
E. m. b. H.  
Näherstraße 4 Gotthardtstraße 38  
Fernsprech-Anschluß Nr. 100 und 101  
**Altteste Druckerei am Platze**

**Freiwillige Feuerwehr**  
1. (Turner) Komp.  
Mittwoch, 16. Jan. 1929.  
20 Uhr  
Uebung  
am Gesellschafts-Nachdem  
Kompanie-Veranstaltung  
alles pünktlich zur Stelle.  
Der Brandmeister.

**Auswärtige Theater.**  
Theater in Halle.  
Die städtische Com-  
die in Halle, am Mittwoch  
Vertrieb in Hagenplan  
s. F. in Halle, Dr. W. Schirmer  
Wies in Plammen.  
Halle in Halle, Vesperg. Str.  
Halle, Nr. 17.  
Halle in Halle, Nr. 17.  
Halle in Halle, Nr. 17.  
Halle in Halle, Nr. 17.

**Wesfer**  
H. Scheren  
u. alle anderen Schneid-  
werkzeuge werden zum  
Schleifen angenommen  
u. in einer höchstleichte-  
r Schänke geschliffen.  
**Otto Gressneider**  
Eisenwarenhandlung,  
Hans-u. Küchengeräte

**3. Kaufmannsabend**  
Morgen, Mittwoch, 20.30 Uhr  
Restaurant „Reichskanzler“  
**D. H. V.** „Die mod. Unternehmungs-  
formen u. ihre Finanzierung“  
Dozent: Diplom-Handelslehrer  
Flamm, Halle  
Der Vorstand

Wir verabfolgen die  
**doppelte Anzahl Gull-Heinz**  
auf unseren  
**Röst-Kaffee**  
jetzt frisch  
vom Dienstag, den 15. ds. Mts., bis  
einmündlich Sonnabend, den 19. ds. Mts.  
**Hamburger-Kaffee-Lager**  
W. Schlicht  
**Thams & Garfs**  
Niederlage  
neben Lichtpiel-Palast „Sonne“  
Telephon 826 • Lieferung frei Haus

**Der gute Strumpf**  
trägt die Marke  
**„LBO“**  
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine  
Qualität, sondern auch durch seine diskrete  
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit  
seiner Farben.  
**Als beste Marke weltbekannt**  
Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachfl.**  
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Unbeglückte**  
**Vertrauenssache**  
**Teppiche**  
ohne Anzahlung  
in 12  
Monatsraten  
Luster, Tisch-, Diwan-  
und Steppdecken  
Gardinen und Stores  
**Norddeutsche**  
**Waren-Handels-**  
**Gesellschaft, b. H. E.**  
Block 284  
Berlin W 62.  
Maassenstraße 36.  
Verlangen Sie sofort  
demostrierte Eilfertige  
Strengste Diskre-  
tion - 12 Monate

**1-2 leere Zimmer**  
recht für junges Ehepaar  
in Merseburg oder Um-  
gebung. - Angebote an  
Wibbenand Bauer, Creppan  
bei Merseburg, Ritteramt.  
Wer erzieht 12 jähr. Jungen  
**Wolfinunterricht**  
Angebote mit Preis unter  
1783 an die Expedition  
dieses Blattes.  
Guterhalten  
**Herren- und**  
**Damenmantel**  
Tücher und Stühle zu  
verkaufen  
Roter Brückenrain 40 L.  
2 Fubren  
**Wortdinger**  
find abzugeben.  
Wibbenandstraße 41.  
2 Hände entlaufen  
in jeder Höhe, auch  
Lagerung dunkelgrün  
Schwarz, Schla evah.  
**Geld**  
von 300 Mk aufwärts  
in jeder Höhe, auch  
Hauptteil. Schnell  
diskret beschafft  
Carl Hahn,  
Merseburg, Friedrichstr. 911

**Merseburg Metall-Bettstellen** Bergstr.  
Steppdecken / Daunendecken / Matratzen eigener Fabrikation / Bettfedern / Kinderbettstellen auch in Holz  
**Weddy Ponicke u. Steckner A. G.**